

JAHRESABSCHLUSS, LAGEBERICHT UND BERICHT DES AUFSICHTSRATS

für das Geschäftsjahr 2021 der ZG Raiffeisen eG



www.zg-raiffeisen.de

AGRAR TECHNIK ENERGIE BAUSTOFFE MÄRKTE

ZG Raiffeisen

ZG Ralff Eisen eG, Karlsruhe
BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2021

AKTIVA	31.12.2021	31.12.2020	PASSIVA	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	TEUR		EUR	TEUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Geschäftsguthaben		
1. Entgeltlich erworbene Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	208.437,00	329	1. der verbleibenden Mitglieder	29.165.801,17	29.000
2. Geleistete Anzahlungen	40.322,30	28	2. der ausscheidenden Mitglieder	201.512,28	162
	248.759,30	357	Rückständige fällige Pfeilichtheinzahlungen auf Geschäftsanteile 0,00 EUR (Vj.: 4 TEUR)	29.367.313,45	29.162
II. Sachanlagen			II. Ergebnisrücklagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	46.326.208,72	43.472	1. Gesetzliche Rücklage	9.426.909,57	9.008
2. Technische Anlagen und Maschinen	27.722.457,00	25.296	- davon aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres eingestellt 419.220,68 EUR (Vj.: 364 TEUR)		
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.824.641,00	3.623	2. Andere Ergebnisrücklagen	26.876.909,57	24.158
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.011.543,64	4.097	- davon durch die Generalversammlung aus Bilanzgewinn des Vorjahres eingestellt 2.300.000,00 EUR (Vj.: 0 TEUR)	36.303.819,14	33.186
	80.884.850,36	76.488	- davon aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres eingestellt 419.220,68 EUR (Vj.: 364 TEUR)		
III. Finanzanlagen			III. Genussrechtskapital	16.268.000,00	16.358
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	32.877.085,24	32.942	IV. Bilanzgewinn	3.413.158,39	2.941
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	14.210.392,92	14.210	- davon Gewinnvortrag 59.392,98 EUR (Vj.: 30 TEUR)	85.352.290,98	81.627
3. Beteiligungen	8.137.371,86	4.073	B. Rückstellungen		
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	724.000,00	724	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	29.762.623,00	27.523
5. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	142.915,09	138	2. Steuerrückstellungen	2.110.722,68	525
	56.091.765,11	52.067	3. Sonstige Rückstellungen	7.609.451,48	6.678
	137.025.374,77	128.932		39.482.797,16	34.726
B. Umlaufvermögen			C. Verbindlichkeiten		
I. Vorräte			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	86.598.363,74	89.226
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	362.390,62	339	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.951.301,36	31.595
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	91.027.448,39	85.938	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	21.646.727,47	16.628
3. Geleistete Anzahlungen	5.532.258,39	5.967	4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.119.633,81	1.427
4. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-11.944.128,82	-9.210	5. Sonstige Verbindlichkeiten	16.800.957,73	14.413
	84.977.968,58	83.034	- davon aus Steuern 5.162.305,17 EUR (Vj.: 4.418 TEUR)	162.126.984,11	153.289
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			D. Rechnungsabgrenzungsposten	291.895,81	324
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.466.770,40	14.862			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	22.740.004,46	25.738			
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	15.445.567,91	4.755			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	10.930.503,00	9.423			
	61.582.845,77	54.776			
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	150.284,69	161			
	146.711.099,04	137.973			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	31.888,96	48			
D. Aktive latente Steuern	3.485.605,29	3.013			
	287.253.968,06	269.966		287.253.968,06	269.966

ZG Raiffeisen eG, Karlsruhe
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2021

	2021 EUR	2020 TEUR
1. Umsatzerlöse	483.633.780,05	442.971
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	133.911,33	74
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.213.362,22	2.043
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-387.938.884,82	-355.945
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-11.709.346,44	-9.141
	<u>-399.648.231,26</u>	<u>-365.086</u>
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-36.995.648,39	-35.487
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-9.565.764,63	-8.134
- davon für Altersversorgung - 1.930.899,56 EUR (Vj.: - 1.008 TEUR)	<u>-46.561.413,02</u>	<u>-43.621</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-6.664.232,26	-6.719
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-34.616.552,94	-34.345
8. Erträge aus Beteiligungen und Geschäftsguthaben	4.060.327,46	3.007
- davon aus verbundenen Unternehmen 3.861.744,87 EUR (Vj.: 2.664 TEUR)		
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	289.369,89	290
- davon aus verbundenen Unternehmen 284.207,88 EUR (Vj.: 284 TEUR)		
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	8.591.156,13	10.417
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	753.889,58	1.111
- davon aus verbundenen Unternehmen 348.217,87 EUR (Vj.: 519 TEUR)		
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6.338.548,52	-6.132
- davon an verbundene Unternehmen - 641.825,95 EUR (Vj.: - 668 TEUR)		
- davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen - 2.766.954,28 EUR (Vj.: - 2.257 TEUR)		
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.035.032,08	-108
- davon aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern - 472.345,68 EUR (Vj.: - 243 TEUR)		
14. Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag	<u>4.811.786,58</u>	3.902
15. Sonstige Steuern	-619.579,81	-263
16. Jahresüberschuss	<u>4.192.206,77</u>	3.639
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	59.392,98	30
18. Einstellung in die Ergebnisrücklagen		
a) gesetzliche Rücklage	-419.220,68	-364
b) andere Ergebnisrücklagen	-419.220,68	-364
	<u>-838.441,36</u>	<u>-728</u>
19. Bilanzgewinn	<u><u>3.413.158,39</u></u>	<u><u>2.941</u></u>

Anhang der ZG Raiffeisen eG für das Geschäftsjahr 2021

A. Allgemeine Angaben und Grundsätze der Rechnungslegung

Die ZG Raiffeisen eG hat ihren Sitz in Karlsruhe und ist beim Genossenschaftsregister des Amtsgerichts Mannheim unter der Nummer GnR 100020 registriert. Sie ist eine große Genossenschaft im Sinne von § 267 Abs. 3 HGB. Der Jahresabschluss der ZG Raiffeisen eG wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches unter Beachtung der ergänzenden Vorschriften für Genossenschaften sowie den Bestimmungen der Satzung erstellt.

B. Erläuterungen zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die Nutzungsdauern betragen zwischen 3 und 5 Jahren. Die geleisteten Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Das Sachanlagevermögen ist mit Anschaffungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger und notwendiger außerplanmäßiger Abschreibungen sowie in Ausübung des Beibehaltungswahlrechts steuerlicher Abschreibungen gem. Art. 67 Abs. 3 EGHGB bewertet.

Die Abschreibung des Anlagevermögens erfolgt grundsätzlich linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer der Wirtschaftsgüter, die anhand der amtlichen branchenbezogenen Abschreibungstabellen festgelegt wird. Im Zugangsjahr erfolgt die Abschreibung pro rata temporis.

Die Nutzungsdauern des Sachanlagevermögens betragen bei:

Gebäuden und Mietereinbauten zwischen	8 und 50 Jahren
Technischen Anlagen und Maschinen zwischen	8 und 25 Jahren
Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen	3 und 16 Jahren

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet, notwendige außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlicher dauerhafter Wertminderung werden abgesetzt. Wenn die Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen nicht mehr bestehen, werden Zuschreibungen, höchstens jedoch auf die Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen.

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten bzw. zu den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen bewertet. Notwendige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen.

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Für Einzelrisiken und allgemeine Kreditrisiken werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Die liquiden Mittel werden zum Nominalwert bilanziert.

Unterschiedliche Wertansätze zwischen Handels- und Steuerbilanz führten zur Bildung von aktiven latenten Steuern. Dabei wurde ein kombinierter Steuersatz von 29,16 % angesetzt. Die wesentlichen Sachverhalte, die zum Ausweis der latenten Steuer führten, sind Eliminierungen von übertragenen steuerlichen Rücklagen gem. § 6b EStG (2.483 TEUR passive Latenz), Pensionsrückstellungen (4.873 TEUR aktive Latenz) und steuerliche Verlustvorträge (443 TEUR aktive Latenz).

Aktive latente Steuern wurden nach § 274 Abs. 1 HGB als Gesamtdifferenz aus aktiven und passiven latenten Steuern ausgewiesen.

In Höhe der aktivierten latenten Steuern besteht nach § 268 Abs. 8 HGB eine gesetzliche Ausschüttungssperre.

Die latenten Steuern haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	
	TEUR	TEUR	TEUR
Stand: 01.01.2021	5.948	-2.935	3.013
Pensionsrückstellungen	938		938
Steuerliche Sonderposten (§ 6b EStG / R 6.6 EStR		111	111
Verlustvorträge	-738		-738
Sonstiges	157	5	162
Gesamt 31.12.2021	6.305	- 2.819	3.486

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach der Projected Unit Credit Method (PUC Methode) unter Anwendung der Heubeck – Richttafeln 2018 G mit dem Rechnungszinsfuß von 1,87 % (pauschaler Marktzinssatz gem. § 253 (2) S. 2 HGB), einem Gehaltssteigerungstrend von 2,5 %, einer unterstellten Rentensteigerung von 1,8 % alle 3 Jahre für die in der Versorgungszusage allgemein enthaltenen Bezugsberechtigten und 2,5 % p. a. für die in den Einzelzusagen enthaltenen Bezugsberechtigten sowie einer Fluktuation von 0,0 % für die seit 2008 eingefrorenen Anwartschaften und 5,0 % für die verbleibenden Anwartschaften.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen entsprechen den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zu erwartenden Erfüllungsbeträgen. Bei Laufzeiten von mehr als einem Jahr wurden entsprechende Abzinsungen gem. § 253 (2) S. 4 HGB und Preissteigerungen berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

1. Die Entwicklung des Anlagevermögens ist der folgenden Aufstellung zu entnehmen:

Anlagespiegel der ZG Raiffeisen eG zum 31.12.2021

	Anschaffungs- und Herstellungskosten in Euro					Abschreibungen in Euro				Restbuchwerte in Euro	
	zu Beginn des Geschäftsjahres	Zugänge	Umbuchung	Abgänge	am Ende des Geschäftsjahres	zu Beginn des Geschäftsjahres	Abschreibungen Geschäftsjahr	Änderung der gesamten Abschreibungen im Zshg. mit Abgängen	am Ende des Geschäftsjahres	Buchwert Geschäftsjahr	Buchwert Vorjahr
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Entgeltlich erworbene Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.403.229,77	4.488,00	0,00	148.809,61	1.258.908,16	1.073.666,77	125.614,00	148.809,61	1.050.471,16	208.437,00	329.563,00
2. Geschäfts- und Firmenwert	152.258,38	0,00	0,00	102.258,38	50.000,00	152.258,38	0,00	102.258,38	50.000,00	0,00	0,00
3. Geleistete Anzahlungen	27.821,55	32.891,55	0,00	20.390,60	40.322,30	0,00	0,00	0,00	0,00	40.322,30	27.821,55
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	1.583.309,70	37.379,55	0,00	271.458,79	1.349.230,46	1.225.925,15	125.614,00	251.067,99	1.100.471,16	248.759,30	367.384,55
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	99.074.098,03	2.671.669,43	2.784.081,62	1.404.314,72	103.125.534,36	55.601.986,61	2.600.673,75	1.403.334,72	56.799.325,64	46.326.208,72	43.472.111,42
2. Technische Anlagen und Maschinen	66.695.399,32	4.398.896,95	921.258,51	1.861.328,27	70.144.226,51	41.388.967,32	2.613.240,46	1.580.438,27	42.421.769,51	27.722.457,00	25.296.432,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	24.229.117,10	2.367.388,26	1.522,81	2.405.622,07	24.192.406,10	20.606.360,10	1.324.704,05	2.363.299,05	19.567.765,10	4.624.641,00	3.622.757,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.096.532,85	1.888.076,26	-3.706.862,94	66.202,53	2.011.543,64	0,00	0,00	0,00	0,00	2.011.543,64	4.096.532,85
Summe Sachanlagen	194.085.147,30	11.126.030,90	0,00	5.737.467,59	199.473.710,61	117.597.314,03	6.538.618,26	5.347.072,04	118.788.860,25	80.684.850,36	76.487.833,27
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	32.941.756,81	24.781,72	-47.736,52	41.716,77	32.877.085,24	0,00	0,00	0,00	0,00	32.877.085,24	32.941.756,81
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	14.210.392,92	0,00	0,00	0,00	14.210.392,92	0,00	0,00	0,00	0,00	14.210.392,92	14.210.392,92
3. Beteiligungen	4.472.611,84	4.028.423,50	47.736,52	11.400,00	8.537.371,86	400.000,00	0,00	0,00	400.000,00	8.137.371,86	4.072.611,84
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	724.000,00	0,00	0,00	0,00	724.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	724.000,00	724.000,00
5. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	138.339,35	4.665,74	0,00	90,00	142.915,09	0,00	0,00	0,00	0,00	142.915,09	138.339,35
Summe Finanzanlagen	52.487.100,92	4.057.870,96	0,00	53.206,77	56.491.765,11	400.000,00	0,00	0,00	400.000,00	56.091.765,11	52.087.100,92
Summe Anlagevermögen	248.155.557,92	15.221.281,41	0,00	6.062.133,15	257.314.706,18	119.223.239,18	6.664.232,26	5.596.140,03	120.289.331,41	137.025.374,77	128.932.318,74

2. Die Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB sind der folgenden Aufstellung des Anteilsbesitzes zu entnehmen:

Nr.	Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Jahr	Anteil direkt / indirekt	Eigenkapital [TEUR]	Jahresergebnis [TEUR]
1.	Abendschein Landmaschinen GmbH	Blaufelden	2021	70,0%	484	37
2.	AGRO 67 S.A.R.L.	Schwabwiller (F)	2021	100,0%	2.126	19
3.	Agrar Service Renting GmbH	Wuppertal	2020	20,0%	36	-6
4.	AGROM Agrar- und Kommunaltechnik GmbH	Riedhausen	2021	100,0%	2.097	152
5.	Agrom Agrartechnik GmbH	Meißenheim	2021	100,0%	945	49
6.	AGROM GmbH	Billigheim	2021	100,0%	521	206
7.	Autohandel-Beteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Karlsruhe	2021	100,0%	53	2
8.	Badische Anlagengesellschaft – Raiffeisen AG *)	Karlsruhe	2021	67,2%	7.689	0
9.	Badischer Landwirtschafts-Verlag GmbH	Freiburg im Breisgau	2020	22,7%	1.265	82
10.	Best Pellets Handelsgemeinschaft GmbH	Karlsruhe	2020	22,6%	578	230
11.	Bodega GmbH & Co. KG	Karlsruhe	2021	100,0%	309	105
12.	DRWZ Beteiligungsgesellschaft mbH	München	2020	35,7%	180	-52
13.	E.C.U. Europe Crop United SAS	Strasbourg (F)	2020	50,0%	603	103
14.	Enya Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. Vermietungs KG	Pullach	2020	100,0%	2.885	3
15.	Heimtiernahrung GmbH	Kehl	2021	74,0%	821	72
16.	HGD Haus und Garten Deutschland Handelskooperation GmbH	Karlsruhe	2021	50,0%	820	295
17.	Honeck-Waldschütz Energie GmbH	Singen	2021	100,0%	1.288	480
18.	Lagerhaus Breisach GmbH	Breisach	2020	34,0%	2.535	368
19.	LahrLogistics GmbH	Lahr	2020	26,0%	439	0
20.	Landwelt GmbH (ehemals Raiffeisen Markt System GmbH)	Lahr	2021	50,0%	8.019	-12
21.	LC BW Agrarroboter GmbH	Eberhardzell	2021	100,0%	3.825	796
22.	Ölmühle Kehl GmbH	Kehl	2021	100,0%	708	355
23.	quindata GmbH	Kassel	2020	50,0%	1.052	41
24.	Raiffeisen Baucenter Beteiligungs- und Service GmbH	Karlsruhe	2021	100,0%	1.783	123
25.	Raiffeisen Kraftfutterwerk Kehl GmbH	Kehl	2021	100,0%	11.237	2.773
26.	Raiffeisen Lagerhaus GmbH	Wittighausen	2020	35,0%	1.847	190
27.	RKW Transport GmbH	Kehl	2021	49,0%	492	97
28.	Société Agricole Alsace S.A.R.L.	Colmar (F)	2020	51,0%	37	1
29.	Techniques Agricoles S.A.S.	Hohengoeft (F)	2021	100,0%	162	-246
30.	Trèfle Vert S.A.R.L.	Colmar (F)	2021	51,0%	8.779	1.613
31.	Universal Kraftfutterwerk Franz Ehrle GmbH	Kehl	2021	100,0%	1.007	251
32.	W. Stark Verwaltungsgesellschaft mbH	Villingen - Schwenningen	2020	50,0%	52	2
33.	Wilhelm Stark Baustoffe GmbH	Villingen - Schwenningen	2020	50,0%	4.133	1.177
34.	Wilhelm Stark GmbH & Co KG	Villingen - Schwenningen	2020	50,0%	1.240	54
35.	ZG Grundstücksverwaltungs-gesellschaft mbH	Karlsruhe	2021	100,0%	40	14
36.	ZG Immobilienverwaltung GmbH	Karlsruhe	2021	100,0%	145	54
37.	ZG Raiffeisen Baustoffe GmbH (ehemals RBC GmbH)	Karlsruhe	2021	100,0%	16.024	3.416
38.	ZG Raiffeisen Baustoffe Rastatt GmbH & Co. KG (ehemals RBC Rastatt GmbH & Co. KG)	Rastatt	2020	50,0%	2.400	368

39.	ZG Raiffeisen Baustoffe Rastatt Verwaltungs GmbH (ehemals RBC Rastatt Verwaltungs GmbH)	Rastatt	2020	50,0%	27	2
40.	ZG Raiffeisen Energie GmbH *)	Karlsruhe	2021	100,0%	1.500	0
41.	ZG Raiffeisen Facility Management GmbH	Karlsruhe	2021	100,0%	0	415
42.	ZG Raiffeisen Landwirtschaft Digital 4.0 GmbH	Karlsruhe	2021	100,0%	66	16
43.	ZG Raiffeisen Technik GmbH *)	Karlsruhe	2021	100,0%	7.350	0
44.	ZG Raiffeisen Technik Immobilien GmbH	Karlsruhe	2021	100,0%	0	56
45.	ZG Raiffeisen Technik SRL	Seuca (RO)	2021	100,0%	0	-148

*) Mit diesen Gesellschaften bestehen Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträge

3. Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungsunternehmen betreffen (Vorjahreszahlen in Klammern):

	verbundene Unternehmen TEUR		Beteiligungsunternehmen TEUR	
- Lieferungen und Leistungen	10	(106)	12.886	(3.734)
- sonstige Vermögensgegenstände	22.730	(25.632)	2.560	(1.021)

4. Das als Eigenkapital zu qualifizierende Genussrechtskapital steht der Genossenschaft wie folgt zur Verfügung:

TEUR	Laufzeit bis
150	2022
35	2023
16.083	2024

5. Der Unterschiedsbetrag der Pensionsrückstellungen nach § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB beläuft sich auf 2.345 TEUR. In dieser Höhe besteht eine Ausschüttungssperre.

6. Die sonstigen Rückstellungen entfallen auf:

	2021 TEUR
- Personalbereich	2.617
- Verpflichtungen aus dem Warengeschäft	1.484
- Abbruchkosten	1.134
- Jahresabschluss- und Prüfungskosten	777
- Mitwirkungspflicht Betriebsprüfung	196
- Übrige sonstige Rückstellungen	1.401

Sonstige Rückstellungen sind nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit Rückdeckungsversicherungen in Höhe des Deckungskapitals von 70 TEUR (Vj.: 14 TEUR) verrechnet worden.

7. Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen betreffen (Vorjahreszahlen in Klammern):

	verbundene Unternehmen TEUR		Beteiligungs- unternehmen TEUR	
- Lieferungen und Leistungen	2.178	(1.148)	1.220	(1.427)
- sonstige Verbindlichkeiten	19.469	(15.480)	3.900	(0)

8. Die Verbindlichkeiten gliedern sich nach Restlaufzeiten wie folgt (Vorjahreszahlen in Klammern):

	bis zu 1 Jahr TEUR	von mehr als 1 Jahr TEUR	davon mehr als 5 Jahren TEUR	Gesamtbetrag TEUR
- gegenüber Kreditinstituten	52.209 (31.568)	34.389 (57.658)	20.903 (20.198)	86.598 (89.226)
- aus Lieferungen und Leistungen	31.961 (31.595)	- (-)	- (-)	31.961 (31.595)
- gegenüber verbundenen Unternehmen	18.886 (13.192)	2.761 (3.436)	71 (606)	21.647 (16.628)
- gegenüber Unternehmen, mit denen ein Betei- ligungsverhältnis besteht	5.120 (1.427)	- (-)	- (-)	5.120 (1.427)
- Sonstige	11.159 (8.726)	5.642 (5.687)	2.500 (0)	16.801 (14.413)
	119.335 (86.508)	42.792 (66.781)	23.474 (20.804)	162.127 (153.290)

9. Die Verbindlichkeiten gliedern sich nach Art und Höhe der Sicherheiten wie folgt:

	<u>2021 TEUR</u>
- durch Sicherungsübereignung und Forderungsabtretungen gesicherte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	49.159
- durch Grundpfandrechte gesicherte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	37.436
- durch Grundpfandrechte gesicherte sonstige Verbindlichkeiten	8.000

10. Es bestehen folgende Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB:

	<u>2021 TEUR</u>
a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	13.240
b) Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	27.572
c) Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	2.343

Da uns die finanziellen Verhältnisse der Unternehmen, zu deren Gunsten die Besicherungen übernommen wurden, weitestgehend bekannt sind, gehen wir derzeit nicht von einer Inanspruchnahme aus.

II. Gewinn- und Verlustrechnung

1. Die Umsatzerlöse gliedern sich nach Geschäftsbereichen wie folgt:

	<u>2021 TEUR</u>
Agrar	363.581
Raiffeisen Märkte	117.330
Sonstige Umsätze	2.723
	<u>483.634</u>

2. Außergewöhnliche und periodenfremde Erträge und Aufwendungen

2.1 Periodenfremde Erträge

Im Posten Sonstige betriebliche Erträge sind Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und Erträge aus abgeschriebenen Forderungen in Höhe von 161 TEUR, Buchgewinne aus Anlagenverkäufen in Höhe von 151 TEUR sowie Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von 352 TEUR enthalten.

2.2 Außergewöhnliche Aufwendungen

Im Posten Personalaufwand sind aufgrund einer Anpassung des Rententrends für Pensionsbezieher zusätzliche 924 TEUR Aufwendungen für Altersversorgung im Zuge der Zuführung zu Pensionsrückstellungen angefallen.

Im Posten Sonstige betriebliche Aufwendungen sind Mindererlöse aus Anlagenabgängen in Höhe von 303 TEUR enthalten.

D. Sonstige Angaben

1. Es bestehen folgende, nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte finanzielle Verpflichtungen (Miet-, Pacht-, Leasingverpflichtungen sowie Lizenzgebühren):

	2021 TEUR	2020 TEUR
Gesamtbetrag	38.018	33.001
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	7.530	3.815

Von diesen Verpflichtungen entfallen 4.484 TEUR (Vj. 6.982 TEUR) auf das Jahr 2022.

Zum Bilanzstichtag bestehen kurzfristige Eventualverpflichtungen in Höhe von 18.656 TEUR (Vj. 14.822 TEUR) aus Rücknahmeverpflichtungen. Hierdurch ergibt sich eine Verbesserung der Liquidität und der aus der Bilanz abzuleitenden Kennzahlen.

2. Zur Absicherung der Preisänderungsrisiken von Beständen und Einkaufskontrakten aus dem Handel mit Agrarrohstoffen (Grundgeschäfte) kommen derivative Finanzinstrumente in Form börsengehandelter Wareterminkontrakte sowie auf physische Warenlieferungen gerichtete Termingeschäfte gemäß § 254 Satz 2 HGB (Sicherungsinstrumente) zum Einsatz.

Im Jahresabschluss werden die vorstehend beschriebenen Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente zu Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB in Form von Portfolio-Hedges zusammengefasst. Dabei werden mehrere Grundgeschäfte durch mehrere Sicherungsinstrumente - jeweils gleichartiger Agrarrohstoffe - abgesichert. Die abgesicherten Risiken werden nach der Einfrierungsmethode abgebildet und gleichen sich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag aus. Die Wirksamkeit der Bewertungseinheiten wurde aufgrund der Übereinstimmung der wesentlichen wertbestimmenden Parameter von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument anhand der Critical-Term-Match-Methode ermittelt.

Die Risiken, die mit den gebildeten Bewertungseinheiten abgesichert werden, belaufen sich am Abschlussstichtag auf 6.770 TEUR. In die Bewertungseinheiten werden als Grundgeschäfte Vorräte in Höhe von 14.227 TEUR sowie Einkaufskontrakte in Höhe von 40.518 TEUR einbezogen.

3. Die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug ohne Auszubildende:

	<u>2021</u>
Kaufmännische Mitarbeiter	702
Gewerbliche Mitarbeiter	236
	<u>938</u>

4. Mitgliederbewegung

	Zahl der Mitglieder	Anzahl der Ge- schäftsanteile	Haftsumme TEUR
Anfang 2021	4.858	9.673	33.856
Zugang 2021	99	298	1.043
Abgang 2021	111	282	987
Ende 2021	<u>4.846</u>	<u>9.689</u>	<u>33.912</u>

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr um 166.254,82 EUR auf 29.165.801,17 EUR erhöht.

Die Haftsummen haben sich im Geschäftsjahr um 56.000,00 EUR auf 33.911.500,00 EUR erhöht.

5. Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbands:

DGRV – Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband e. V.
Linkstr. 12, 10785 Berlin

6. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Seit dem 24. Februar 2022 herrscht, ausgelöst durch den Einmarsch russischer Truppen in der Ukraine, Krieg in Osteuropa. Die Auswirkungen des militärischen Konflikts manifestieren sich neben den militärischen Auseinandersetzungen der Kriegsparteien in den umfangreichsten wirtschaftlichen Sanktionen, die jemals in der Geschichte der westlichen Allianzen gegen einen Aggressor ausgerufen wurden. Die bidirektional wirkenden wirtschaftlichen Konsequenzen haben bereits auch die westlichen Bündnispartner, somit auch Deutschland, erreicht.

Da die ZG Raiffeisen eG und ihre verbundenen Unternehmen keine Betriebsstätten in den betroffenen Ländern der Kriegsparteien betreiben, oder direkte Geschäftsbeziehungen zu in diesen Ländern ansässigen Unternehmen unterhalten, ist keine Beeinflussung auf die Vermögens- oder Ertragslage indiziert. Steigende Preise für Agrarprodukte haben für uns zunächst aufgrund unserer Lagerbestände keine negativen Auswirkungen zur Folge. Steigende Preise für Energie, hochenergetisch hergestellte Waren, Logistikbezüge und diverse Baustoffe werden für temporär erhöhten Liquiditätsbedarf in 2022 sorgen; dies ist im Handelssektor in erster Linie aber als Durchlaufposten einzustufen.

Insgesamt gehen wir von nur marginalen Auswirkungen für das Geschäft der ZG Raiffeisen eG aus.

7. Mitglieder des Vorstands

Lukas Roßhart

Dr. Holger Löbbert

8. Mitglieder des Aufsichtsrats

Thomas Geier	Vorsitzender ab 25.06.2021
Karl Rombach	Vorsitzender bis 25.06.2021
Bernhard Bolkart	ab 25.06.2021
Christina Burkard	
Clemens Fritz	
Raimund Haser	ab 25.06.2021
Hubert Hopp	bis 25.06.2021
Franz Kraupe	
Werner Kunz	
Heiko Marterer	
Doris Matt	stellvertretende Vorsitzende ab 25.06.2021
Friedhilde Müller	
Udo Schlachter	
Dr. Wilfried Wägner	

9. Am Bilanzstichtag betragen die Forderungen gegen

Mitglieder des Vorstands 0,00 EUR

Mitglieder des Aufsichtsrats 4.996,76 EUR

10. Gewinnverwendungsvorschlag


Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Generalversammlung vor, den durch den Vorstand erstellten und durch den Aufsichtsrat geprüften Gewinnverwendungsvorschlag, den nach den satzungsmäßigen Einstellungen in die gesetzliche und die anderen Ergebnisrücklagen verbleibenden Bilanzgewinn 2021 in Höhe von 3.413.158,39 EUR wie folgt zu verwenden:

	<u>EUR</u>
1. Ausschüttung einer Dividende von 2 %	586.448,11
2. Zuweisung zu den anderen Ergebnisrücklagen	2.800.000,00
3. Vortrag auf neue Rechnung	<u>26.710,28</u>
	<u>3.413.158,39</u>

Karlsruhe, 11. April 2022

ZG Raiffeisen eG, Karlsruhe

Der Vorstand


Lukas Roßhart


Dr. Holger Löbbert

Lagebericht der ZG Raiffeisen eG für das Geschäftsjahr 2021

1. Grundlagen der Genossenschaft

1.1 Geschäftsmodell der Genossenschaft

Die ZG Raiffeisen eG ist das Mutterunternehmen einer modernen Unternehmensgruppe. Rund 4.850 Mitglieder halten die Geschäftsanteile der Genossenschaft, die an über 100 - überwiegend in Baden gelegenen - Standorten vertreten ist.

Die ZG Raiffeisen eG blickt auf eine mehr als 110-jährige von genossenschaftlicher Tradition geprägte Geschichte zurück. Bis heute liegt die zentrale Aufgabe der Genossenschaft in der direkten und indirekten Förderung ihrer Mitglieder durch Auszahlung einer Dividende und Warenrückvergütung, Einkaufsrabattaktionen, Absatzfinanzierungen für Betriebsmittel und individuelle Beratungen bei aktuellen Agrarthemen mit Vorführveranstaltungen. Die ZG Raiffeisen eG selbst bietet hierzu im Geschäftsbereich Agrar die für die Landwirtschaft erforderlichen Betriebsmittel Saatgut, Düngemittel sowie Phytomedizin und übernimmt die Erntegüter der Landwirte zwecks Lagerung, Aufbereitung und Vermarktung an die Industrie. Darüber hinaus werden dem Endverbraucher im Geschäftsbereich Raiffeisen Märkte Lebensmittel aus der Erzeugung von regionalen Landwirten angeboten. Das Sortiment der Raiffeisen Märkte umfasst daneben weitere Lebensmittel, Weine und Spirituosen aus der Region, Haustiernahrung, Funktionsbekleidung, Gartenbedarf und Pflanzen.

Der Genossenschaftsgedanke wird in allen Geschäftsbereichen der ZG Raiffeisen eG und in den Tochtergesellschaften aktiv gelebt. Unser Handels- und Dienstleistungskonzern bietet über das Angebot der ZG Raiffeisen eG hinaus umfangreiche und exklusive Angebote in den Segmenten Technik, Energie, Baustoffe und Tiernahrung für unsere Mitglieder, gewerbliche Kunden und auch den privaten Endverbraucher.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das beherrschende Thema „COVID 19 Pandemie“ schlug sich auch 2021 in quartalsmäßig wechselnden Konjunkturprognosen nieder.

Der ifo-Geschäftsklimaindex spiegelte zur Jahresmitte mit einem Wert von 106,0 Punkten und damit einem Anstieg von 20 Punkten gegenüber dem Vorjahr die Entspannung des pandemiebedingten Tiefs wider. Zum Jahresende fiel der Wert jedoch wieder auf 94,9 Punkte.

Steigende Rohstoffpreise gepaart mit Lieferengpässen führten weltweit zu einer Inflationsrate von rund 5 % zum Jahresende 2021, in Deutschland betrug die Inflationsrate zum Jahresende 5,3 %, der höchste Wert seit fast 30 Jahren. Speziell das produzierende Gewerbe wurde durch diese Faktoren negativ beeinflusst.

Das zum Jahresende wieder aufkeimende Infektionsgeschehen sorgte dann dafür, dass trotz ausgebliebener "Lock-down Schließungen", dafür aber mit Kontakt- und Konsumbeschränkungen, der Dienstleistungssektor rund um Hotel- und Gaststättengewerbe und der lokale Einzelhandel, der noch im Sommer mit Positivmeldungen die wirtschaftlichen Dellen des vergangenen Jahres vermeintlich aufholen wollte, auch wieder in Mitleidenschaft gezogen wurde.

Die Zahl der Erwerbstätigen lag mit 44,9 Mio. auf Vorjahresniveau, die Arbeitslosenquote reduzierte sich von 5,9 % im Jahr 2020 auf 5,7 % im Jahr 2021.

Nach dem pandemiebedingten Schrumpfen des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um fast 5 % im Jahr 2020 legte das BIP in 2021 um 2,9 % zu.

2.2 Agrarpolitische Rahmenbedingungen

Neben den coronabedingten Störfaktoren wurde die heimische Landwirtschaft im Jahr 2021 durch die Afrikanische Schweinepest, Auswirkungen des voranschreitenden Klimawandels und Ausrichtungen aufgrund des politisch neu formierten Umfelds aufgrund der Bundestagswahlen bewegt.

Die anhaltenden Auswirkungen der Afrikanischen Schweinepest in Form von erhöhten Auflagen und niedrigen Preisen, einhergehend mit Expansionen bei Schweinehaltung in Spanien und Brasilien und daher Exportschwierigkeiten für deutsches Schweinefleisch, bringen unsere heimischen Schweinehalter in existenzielle Nöte.

Im Gegensatz zu zu trockenen Vorjahren machten in 2021 dem Agribusiness eher Starkregen und Hagelschläge zu schaffen, die sich auf Qualität und Quantität der Feldfrüchte negativ auswirkten.

Die personelle Etablierung im Dezember 2021 des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), an der Spitze mit dem Baden Württemberger Cem Özdemir (Bündnis 90/Die Grünen), wird für weitere durch EU Vorgaben geprägte Diskussionsgrundlagen in der Landwirtschaft sorgen. Schlagworte wie „green deal“, „farm to fork“, „Dekarbonisierung“, „Initiative Tierwohl“ oder „Stilllegung von 4 % der Ackerflächen“ sorgen dabei für Verunsicherung wie sich die neue Regierung dazu stellen wird und welche Forderungen damit auf die Landwirtschaft zukommen werden.

Das deutsche Agribusiness konnte in 2021 zwar trotz der vorgenannten Herausforderungen den Umsatz um 2,1 % auf 244,8 Mrd. EUR gegenüber dem Vorjahr steigern und gilt damit als robuste Branche in Deutschland, allerdings bleibt die Stimmung bei den deutschen Landwirten in Anbetracht der steigenden Preise für Betriebsmittel und der fehlenden Planungssicherheit angespannt. Die

Investitionsbereitschaft hat sich, vielleicht auch gezwungenermaßen, gegenüber 2020 leicht verbessert. Für die erste Jahreshälfte 2022 gaben 37 % der Befragten an (Stand Dezember 2021) eine Investition für ihren Betrieb zu planen, im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es 30 %. Im Vordergrund stehen bei den Investitionen Maschinen, Hof- und Stalltechnik und erneuerbare Energien.

Mit 42 Mio. to Getreide lag die Erntemenge in Deutschland 2 % unter der des Vorjahres. Dabei schnitt der Winterweizen, die bedeutendste Getreideart in Deutschland mit einer Menge von 21,1 Mio. to und damit 3 % unter Vorjahr unterproportional ab. Die Maisernte belief sich in 2021 auf 4,2 Mio. to, ein Plus von 5 % zum Vorjahresergebnis. Ein kontinuierlicher Preisanstieg für Mais und Weizen in 2021 um bis zu ca. 30 % führt auf das Jahresende 2021 zu einem historischen Höchststand in der 10-Jahresbetrachtung beim Weizen, beim Mais wurde der historische Höchststand aus Juli 2012 nur knapp verfehlt.

2.3 Geschäftsverlauf

Die Umsatzerlöse der ZG Raiffeisen eG lagen um 40,7 Mio. EUR über dem Vorjahr. In Verbindung mit einem im Vergleich zu den Umsatzerlösen um 34,6 Mio. EUR leicht überproportional gestiegenen Materialaufwand, konnte der Rohertrag (Differenz zwischen Umsatzerlösen und Materialaufwand) des Vorjahres um 6,1 Mio. EUR gesteigert werden. Der erreichte Rohertrag liegt um 2,9 Mio. EUR über dem Planwert.

Der Geschäftsbereich Raiffeisen Märkte konnte mit einer Steigerung des Umsatzes um 11,0 Mio. EUR auf 117,3 Mio. EUR nicht nur das Vorjahr um 10,4 %, sondern auch die Planung für 2021 um 19,7 Mio. EUR oder 20,2 % übertreffen. In erster Linie zeichneten die Produktgruppen Gartenbedarf, Heimtier, und Haushalt/Freizeit für den Anstieg gegenüber 2020 verantwortlich. Die Verbraucher haben pandemiebedingt weiterhin in ihre Gärten investiert und mehr Geld für den Konsum zu Hause ausgegeben. Der Rohertrag konnte damit gegenüber dem Vorjahr um 3,5 Mio. EUR oder 9,5 % gesteigert werden.

Der Geschäftsbereich Agrar weist einen Umsatzzuwachs in Höhe von 29,8 Mio. EUR entsprechend 8,9 % aus und konnte insbesondere im Teilbereich Vermarktung einen Rohertragszuwachs gegenüber dem Vorjahr von 1,5 Mio. EUR erreichen. Der geplante Rohertrag wurde jedoch um 2,6 Mio. EUR unterschritten. Der Teilbereich Pflanzliche Produktion trug einen Rohertragszuwachs von 0,7 Mio. EUR bei. Während die Produktgruppen Düngemittel mit 1,0 Mio. EUR und Spezialprodukte mit 0,9 Mio. EUR über dem Vorjahr lagen, verloren wir beim Saatgut 1,3 Mio. EUR Rohertrag. Lediglich der Düngemittelbereich konnte seine Planvorgaben um 0,5 Mio. EUR übertreffen, während alle anderen Bereiche hinter den Zielvorgaben zurück blieben.

Im Vergleich zu den beiden Vorjahren fielen die Temperaturen in 2021 wieder „regelkonform“ aus und auch in puncto Niederschlagsmengen zählte 2021 in Baden zu den normalen Jahren, während anderenorts Starkregen und Hagelschlag für Beeinträchtigungen sorgten. Optisch präsentierten sich die Getreidebestände auf den Feldern in sehr gutem Zustand, allerdings konnten die

daraus resultierenden Ernterwartungen bei Weitem nicht erfüllt werden und die Gesamterfassung lag sogar unter dem schwachen Vorjahr. Dagegen kam der Mais mit den kühleren und feuchteren Konditionen sehr gut zu recht, was sich mit Erfassungsmengen, die ca. 30 % über denen des Vorjahres lagen, positiv niederschlug.

Die gesamten Vermarktungsmengen lagen mit 757,2 Tto um 4,2 % unter dem Vorjahr, was unter anderem durch Einschränkungen bei Schiffsverladungen durch Niedrigwasser auf dem Rhein begründet war.

Der Geschäftsverlauf der ZG Raiffeisen eG wird unter anderem auch aufgrund der bestehenden Ergebnisabführungsverträge bzw. der Ausschüttungen durch die Entwicklung der wesentlichen verbundenen Unternehmen geprägt.

ZG Raiffeisen Energie GmbH:

Das Jahr 2021 war fast durchgehend geprägt von einer sehr schwachen Nachfrage bei Heizöl. Das Preisniveau stieg um über 50 % gegenüber dem Vorjahr und blieb bis zum Jahresende auf sehr hohem Niveau. Der Heizöl-Absatz an Endkunden sank um 32 % auf 113 Mio. Liter. Der Absatz von Dieselkraftstoff für Gewerbe und Landwirtschaft stieg um 4,4 % auf 42,9 Mio. Liter. Bei den Tankstellen wuchs der Absatz um 12 % auf 45,3 Mio. Liter. Die Margen blieben auf dem hohen Niveau des Vorjahres.

Der Anstieg der Umsätze von 272 Mio. EUR auf 320 Mio. EUR resultiert vor allem aus dem stark gestiegenen Preisniveau. Die Roherträge (Umsatzerlöse abzüglich Materialaufwand) sanken dagegen von 16,0 Mio. EUR auf 14,4 Mio. EUR. Sie stammen zu 7,6 Mio. EUR (Vorjahr 10,0 Mio. EUR) aus dem Endkundengeschäft, zu 2,0 Mio. EUR (Vorjahr 2,5 Mio. EUR) aus dem Großhandel und 4,4 Mio. EUR (Vorjahr 3,4 Mio. EUR) aus den Tankstellen und lagen insgesamt um 39 % über dem Plan von 10,4 Mio. EUR.

Der um 10,5 % gesunkene Rohertrag sowie die weitgehend stabilen Kosten führten zu einem um 1,4 Mio. EUR auf 5,3 Mio. EUR gesunkenen Ergebnis, welches aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags bei der ZG Raiffeisen eG vereinnahmt wird.

ZG Raiffeisen Technik GmbH:

Eine nachhaltig positive Entwicklung der Landtechnikbranche wird neben einer guten Ertragssituation der Landwirte, den politischen Rahmenbedingungen sowie der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung insbesondere auch durch innovative und zukunftsfähige Lösungen der Landtechnikindustrie beeinflusst. Der Indexwert des Konjunkturbarometers Agrar, der die Stimmung unter den Landwirten in Deutschland abbildet, verzeichnete in der ersten Jahreshälfte 2021 einen Anstieg, gab in der zweiten Jahreshälfte nach und lag zum Jahresende 2021 mit 8,8 deutlich unter dem Vorjahreswert von 11,0.

Bei um rd. 8,4 % gesunkenen Umsatzerlösen konnte dennoch der Rohertrag von 27,9 Mio. EUR auf 28,9 Mio. EUR gesteigert werden. Aufgrund deutlicher Zuwächse bei den Sachkosten, aber insbesondere auch bei den Personalkosten,

reduzierte sich der aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags bei der ZG Raiffeisen eG zu vereinnahmende Betrag gegenüber dem Vorjahr um 0,4 Mio. EUR.

ZG Raiffeisen Baustoffe GmbH:

Entgegen der gesamtwirtschaftlich insgesamt positiven Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes in 2021, gelang dem deutschen Baugewerbe kein positiver Beitrag im Vergleich zu 2020. Während das Baugewerbe im ersten Pandemiejahr 2020 als einzige Branche einen mit +3,8 % positiven Beitrag zur Bruttoinlandsentwicklung beisteuern konnte, ist die Entwicklung im Jahr 2021 mit -0,4 % im Vergleich zum Vorjahr negativ. Als Treiber dieser Entwicklung können die Liefer- und Materialengpässe und die damit einhergehenden zum Teil massiven Preiserhöhungen angesehen werden.

Der Umsatz entwickelte sich im Geschäftsjahr 2021 im Vorjahresvergleich leicht negativ. So sank dieser um 0,3 Mio. EUR auf 123,3 Mio. EUR. Dies entspricht einem Rückgang von 0,3 % im Vergleich zu 2020. Positiv entwickelte sich hingegen der Rohertrag aus dem Warengeschäft. Dieser stieg um 0,4 %-Punkte gegenüber dem Vorjahr an. Mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 3,4 Mio. EUR konnte sowohl das Vorjahr als auch der Plan deutlich überschritten werden.

Raiffeisen Kraftfutterwerk Kehl GmbH:

Durch die bereits in 2016 eingesezte Diskussion um die Nachhaltigkeit der Tierhaltung gibt es deutschlandweit im Bereich der Veredelung einen gewissen Trend zu einer rückläufigen Tierzahlentwicklung. Viele Betriebe sind zusätzlich mit der neuen Düngeverordnung angehalten, ihre Nährstoffkreisläufe noch genauer zu überprüfen, wie dies in der Vergangenheit der Fall war. Dadurch wird in den kommenden Jahren die Mischfutterabsatzmenge in Deutschland eher stagnieren, wobei in unserem Arbeitsgebiet die Auswirkungen dieses Sachverhaltes eher von untergeordneter Bedeutung sind. Obwohl gerade in unserem Arbeitsgebiet die Tierhaltung weiterhin besonders stark auf dem Rückmarsch ist, konnte die Produktionsmenge 2021 gegenüber 2020 nahezu stabil gehalten werden. Die umgesetzte Menge 2021 war mit 121.679 Tonnen auf Vorjahresniveau. Die Absatzmengen entwickelten sich dabei bei konventionellem Futter mit minus 1,3 % und Bio-Mischfutter mit plus 4,0 % unterschiedlich.

Die Ertragslage hat sich auch im Jahr 2021 auf hohem Niveau stabilisiert. Im Vergleich zu der im Vorjahr getätigten Prognose konnte der Umsatz und das Jahresergebnis u. a. aufgrund eines verbesserten Rohergebnisses sowie der Weitergabe von Rohstoffpreiserhöhungen übertroffen werden. Der Jahresüberschuss in Höhe von 2,8 Mio. EUR lag um 0,8 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahr.

3. Ertragslage

Zur Steuerung des Unternehmens und der Gruppe wird in erster Linie auf die Umsatzerlöse, den Rohertrag und den Jahresüberschuss referenziert.

Der Rohertrag der ZG Raiffeisen eG lag mit 84,1 Mio. EUR um 7,9 % über dem Niveau des Vorjahres von 78,0 Mio. EUR.

Die Zunahme des Postens sonstige betriebliche Erträge von 2,0 Mio. EUR auf 2,2 Mio. EUR resultiert in erster Linie aus der Auflösung von nicht verbrauchten Rückstellungen.

Das Rohergebnis (Rohertrag + sonstige betriebliche Erträge) konnte somit um 6,3 Mio. EUR auf 86,3 Mio. EUR gesteigert werden.

Der Personalaufwand erhöhte sich um 2,9 Mio. EUR oder 6,7 %. Neben dem um 23 Stellen erhöhten Personalkontingent – auch in 2021 eine Folge der coronabedingten erschwerten Arbeitsbedingungen speziell im Bereich Raiffeisen Märkte, die zu einem Anstieg von 0,9 Mio. EUR führten, aber wiederum durch Rohertragssteigerung überkompensiert wurden – waren federführend die Zuführung zu Pensionsrückstellungen mit 0,9 Mio. EUR, die um 0,2 Mio. EUR höheren zurückzustellenden Personalkosten und die Auswirkungen der Tarifierhöhung mit rd. 0,3 Mio. EUR für den Anstieg gegenüber dem Vorjahr verantwortlich.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 34,6 Mio. EUR nahezu auf Vorjahresniveau. Höhere Versicherungsprämien von 0,2 Mio. EUR, um 0,6 Mio. EUR gestiegene Instandhaltungskosten, moderat um 6,3 % oder 0,3 Mio. EUR gestiegene Energiekosten, um die gleichen Beträge erhöhte Kosten für Werbemaßnahmen und Informationstechnologie ergaben saldiert mit geringeren Mietaufwendungen von 1,6 Mio. EUR (hier war im Vorjahr eine einmalige Abstandszahlung von 1,0 Mio. EUR enthalten) eine ergebniswirksame Gesamtabweichung von -0,3 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr.

Das positive Finanzergebnis in Höhe von 7,4 Mio. EUR, bestehend aus den Posten 8 bis 12 der Gewinn- und Verlustrechnung, stellt eine Verminderung von 1,3 Mio. EUR zum Vorjahr dar. Die um 1,8 Mio. EUR geringeren vereinnahmten Ergebnisabführungen der ZG Raiffeisen Energie GmbH (-1,4 Mio. EUR) und der ZG Raiffeisen Technik GmbH (-0,4 Mio. EUR) konnten teilweise durch höhere Beteiligungserträge verbundener Unternehmen und Beteiligungsunternehmen in Höhe von 1,1 Mio. EUR (Raiffeisen Kraftfutterwerk GmbH +0,6 Mio. EUR, ZG Raiffeisen Baustoffe GmbH +0,4 Mio. EUR) kompensiert werden. Darüber hinaus trugen um 0,4 Mio. EUR geringere Zinserträge und um 0,2 Mio. EUR höhere Zinsaufwendungen gegenüber dem Vorjahr zur vorgenannten Abweichung bei.

Aufgrund der verbesserten Ergebnissituation und der verbrauchten gewerbesteuerlichen Verlustvorträgen nahmen die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag um 0,9 Mio. EUR zu.

Die Vorjahreerfahrungen mit witterungsbedingten Kapriolen und deren Auswirkungen im Kerngeschäft Agrar, weitere politische Einflussnahme in Bezug auf Düngung und den Einsatz von Phytomedizin hatten uns zu einer konservativen Planung für 2021 mit 2,2 Mio. EUR Jahresüberschuss veranlasst. Im Laufe des Jahres 2021 wurde dieser Plan in den unterjährigen Hochrechnungen sukzessive nach oben korrigiert. Speziell die deutlich gestiegenen Beteiligungserträge inklusive der Erträge aus Gewinnabführungsverträgen haben die Verdoppelung des Planergebnisses ermöglicht. Auch das Vorjahresergebnis, das um 1,1 Mio. EUR höhere Beteiligungserträge enthielt, konnte um 0,6 Mio. EUR übertroffen werden. Das operative Betriebsergebnis (Summe der Posten 1 bis 7 der Gewinn- und Verlustrechnung) lag um 3,2 Mio. EUR über dem des Vorjahres.

4. Finanzlage

Das Treasury der ZG Raiffeisen eG disponiert die Verfügbarkeit von Liquidität für alle Unternehmen der Gruppe. Dabei wird die Einhaltung der Kreditlinie überwacht und die kostenoptimale Auslastung der durch die unterschiedlichen Hausbanken zur Verfügung gestellten Rahmen sichergestellt. Die Dispositionen werden täglich mittels einer Liquiditätsmanagement-Software durchgeführt.

Im Wirtschaftsjahr 2021 wurden Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von 11,1 Mio. EUR vorgenommen, um unsere Standorte zu modernisieren und deren Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen. Dies gilt gleichermaßen für Immobilien, technische Einrichtungen, Fuhrpark sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Den Investitionen stehen Abschreibungen in Höhe von 6,7 Mio. EUR gegenüber. Immobilien werden durch Kreditaufnahme langfristig finanziert.

In den Finanzanlagen wurden Zugänge in Höhe von 4,1 Mio. EUR ausgewiesen, die nahezu vollständig die Beteiligung der Landwelt GmbH, einem Joint Venture mit der Schweizer fenaco-Gruppe, betreffen.

Das Anlagevermögen wird durch Eigenkapital und langfristig angelegte Fremdmittel einschließlich Pensionsrückstellungen abgedeckt.

Die uns zusammen mit drei Tochterunternehmen zur Verfügung stehende Poollinie von 124,5 Mio. EUR war zum Bilanzstichtag in Höhe von 80,8 Mio. EUR ausgelastet. Es standen zum Bilanzstichtag damit rund 43,7 Mio. EUR, im Jahresmittel 30,8 Mio. EUR an freier Linie zur Verfügung. Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit vollumfänglich sichergestellt.

5. Vermögenslage

Die Bilanzsumme nahm um 17,3 Mio. EUR, entsprechend 6,4 % auf 287,3 Mio. EUR zu. Sowohl das Anlagevermögen, die Vorräte als auch die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind am Zuwachs mit unterschiedlicher Intensität beteiligt.

Beim Anlagevermögen standen Zugängen in Höhe von 15,2 Mio. EUR lediglich 6,7 Mio. EUR Abschreibungen gegenüber, was saldiert im Wesentlichen der Zunahme des Postens Anlagevermögen von 8,1 Mio. EUR entsprach.

Der Ausweis der Buchwerte des Anlagevermögens erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 8,1 Mio. EUR auf 137,0 Mio. EUR. Die Veränderungen betreffen das Sachanlagevermögen mit 4,2 Mio. EUR und die Finanzanlagen mit 4,0 Mio. EUR. Bei den Sachanlagen waren Zugänge von 11,1 Mio. Euro, denen Abschreibungen von 6,5 Mio. EUR gegenüber standen und Abgänge mit Restbuchwerten von 0,3 Mio. EUR dafür ausschlaggebend.

Die wesentlichen Investitionen in das Sachanlagevermögen waren:

Neubau Raiffeisen Markt Stockach (restl. Beträge 2021)	0,6 Mio. EUR
Neubau Raiffeisen Markt Wiesloch	1,8 Mio. EUR
Kauf Grundstück Tauberbischofsheim	0,3 Mio. EUR
Dinkelentspelzung und Pelletieranlagen in Wenkheim und Wertheim	3,5 Mio. EUR
Silotechnik Mühlhausen	0,7 Mio. EUR
Gabelstapler, Gabelhubwagen und Transportgeräte	0,8 Mio. EUR
Ladenausstattungen	0,6 Mio. EUR
Betriebstechnik Dittwarer Bahnhof	0,3 Mio. EUR

Die Zunahme der Finanzanlagen ist auf die Gründung eines Joint Ventures, der Landwelt GmbH, zusammen mit der Schweizer fenaco-Gruppe zurückzuführen.

Der Anstieg des Vorratsvermögens, hier sind in erster Linie die Warenbestände der Bereiche Agrar (Getreide, Düngemittel und Phytomedizin) und Raiffeisen Märkte (Gartenbedarf, Pflanzen, Lebensmittel, Bekleidung und Heimtierbedarf) abgebildet, beträgt 2,3 % und beläuft sich auf 1,9 Mio. EUR.

Der signifikante Anstieg um 12,4 % oder 6,8 Mio. EUR der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände auf 61,6 Mio. EUR resultiert mit 9,0 Mio. EUR überwiegend aus der Zunahme der Forderungen gegenüber der E.C.U. SAS, einem Joint Venture in Frankreich, das für die Getreidevermarktung für uns tätig ist. Der Grund für den zum Bilanzstichtag hohen Forderungssaldo liegt in der verspäteten Maisernte und der knappen Lagersituation, die eine Vermarktung bis kurz vor Weihnachten erforderlich machte. Darüber hinaus erhöhte sich der Forderungsbestand gegenüber unserem Beteiligungsunternehmen aus dem IT-Sektor um 1,5 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen konnten das vierte Jahr in Folge reduziert werden; im Vergleich zum Vorjahr um 2,4 Mio. EUR oder 16,1 % im Vergleich zum Referenzjahr 2017, hier wurde unser neues Forderungs- und Kreditmanagement etabliert, um 9,1 Mio. EUR oder 42,3 %.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen konnten um 3,0 Mio. EUR zurückgeführt werden. In erster Linie ergab sich die Abweichung, weil das Engagement gegenüber der ZG Raiffeisen Technik GmbH im Vergleich zum

Vorjahr um 5,6 Mio. EUR anstieg, gegenläufig konnten die Forderungen gegenüber der ZG Raiffeisen Energie GmbH um 10,3 Mio. EUR reduziert werden.

Bei den Rückstellungen, die einen Zuwachs um 4,8 Mio. EUR verzeichneten, sorgte insbesondere die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen mit 2,2 Mio. EUR und die um 1,6 Mio. EUR höheren Steuerrückstellungen für eine Bilanzverlängerung der Passiva. Hierbei führten insbesondere die in 2020 verbrauchten und daher nicht mehr zur Verrechnung zur Verfügung stehenden gewerbesteuerlichen Verlustvorträge zu einer höheren Rückstellungsbildung.

Für den weiteren Anstieg der Bilanzsumme der Passiva um 8,8 Mio. EUR zeichneten die Verbindlichkeiten verantwortlich. Während die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zum Bilanzstichtag um 2,6 Mio. EUR geringer im Vergleich zum Vorjahr notierten, fielen die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen oder beteiligten Unternehmen um 8,7 Mio. EUR höher aus. Hier fielen die zum Abruf bereitgestellten 3,9 Mio. EUR gegenüber unserem Joint Venture Landwelt GmbH zu dessen Eigenkapitalstärkung ins Gewicht. Weiterhin schlugen um 3,5 Mio. EUR höhere Verbindlichkeiten gegenüber der ZG Raiffeisen Energie GmbH zu Buche.

Durch die überproportionale Zunahme der Bilanzsumme im Verhältnis zur Zunahme des Eigenkapitals reduzierte sich die Eigenkapitalquote geringfügig von 30,2 % auf 29,7 %.

6. Prognose, Chancen und Risiken

6.1 Prognose für 2022

Die wirtschaftliche Entwicklung in Europa hängt mittlerweile nicht nur von der Entwicklung der Corona-Pandemie im Verlauf des Jahres 2022 ab, sondern darüber hinaus auch im Besonderen von der weiteren Entwicklung des seit 24. Februar 2022 herrschenden Kriegs in der Ukraine. Zu den Ausführungen im Anhang hierzu „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ wird verwiesen. Als dritte Komponente, die sich mit Sicherheit an den beiden vorgenannten Entwicklungen ausrichten wird, ist die politische Umsetzungsstrategie der neuen Ampelregierung im Hinblick auf alle die Landwirtschaft und Energiewirtschaft betreffenden Themen ausschlaggebend für die wirtschaftliche Entwicklung in unserem primären Betätigungsfeld.

Die ZG Raiffeisen eG hat einen konservativen Plan für das Jahr 2022 im Dezember 2021 verabschiedet. Dabei sind wir von einer weiteren Erholung in Bezug auf wetterbedingte und strukturelle Beeinträchtigungen des Bereichs Agrar im Vergleich zum Berichtsjahr 2021 ausgegangen. Das im Geschäftsbereich Raiffeisen Märkte im Jahr 2021 erzielte Rekordergebnis wird für 2022 wieder auf Normalniveau geplant. Aus den Veränderungen ergibt sich beim operativen Betriebsergebnis ein Plus gegenüber 2021 in Höhe von 0,4 Mio. EUR. Das Zinsergebnis ist auf Vorjahresniveau geplant, dagegen sind die geplanten Beteiligungserträge der verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen, die ebenfalls aufgrund der vorgenannten Prämissen eine

konservative Planung abgegeben haben, um 3,1 Mio. EUR geringer als im Berichtsjahr. Zusammengefasst errechnet sich für die ZG Raiffeisen eG 2022 ein Plan-Jahresüberschuss von 2,6 Mio. EUR. Diese prognostischen Angaben erfolgten unter dem Vorbehalt der sich aus der dynamischen Entwicklung der Corona-Pandemie ergebenden Unsicherheiten, ohne Beeinflussungen aus dem Ukraine Krieg. Sowohl das produzierende Gewerbe, der Energiesektor und auch der Einzelhandel, aber insbesondere die Logistikbranche sind von Energieengpässen, Energiepreissteigerungen und Lieferkettenproblemen aufgrund der Entwicklung in Osteuropa betroffen. Darüber hinaus werden Themen wie Lebensmittel- und Futtermittelknappheit aufgrund der fehlenden Kapazitäten aus der Ukraine für Getreide und Ölsaaten immer virulenter. Der Bereich Agrar hat die Kunden im regionalen Umfeld, ist aber in Bezug auf den Handel mit Betriebsmitteln abhängig von der hochenergetisch agierenden Industrie. Die Raiffeisen Märkte werden überwiegend die Warenverfügbarkeit der Lieferanten, hier kommt uns voraussichtlich unsere hohe regionale Ausrichtung zu Gute, und die Logistikkette permanent beobachten müssen. Insgesamt betrachtet gehen wir bei gleichbleibender Lage von keinen negativen Beeinträchtigungen bei den operativen Geschäftsfeldern der ZG Raiffeisen eG aus. Aufgrund der positiven Entwicklung in den ersten drei Monaten des Jahres 2022 prognostizieren wir einen Jahresüberschuss von ca. 3,3 Mio. EUR und lägen somit über dem Planjahresüberschuss von 2,6 Mio. EUR. Dabei planen wir Investitionen in einer Größenordnung von rund 11,3 Mio. EUR, um die Chancen, die wir im Zusammenhang mit dem Strukturwandel in der Landwirtschaft erkennen, zu nutzen und im Sinne der Diversifikation auch die Bereiche des Verbrauchergeschäfts weiter auszubauen.

6.2 Chancen

Die Raiffeisen Märkte blicken optimistisch in die Zukunft. Die beiden vergangenen Corona dominierten Jahre haben gezeigt, dass die ZG Raiffeisen Märkte durch ihren hohen Anteil an regionalen Lebensmitteln, gesunder Tiernahrung, täglich benötigten Bedarfsartikeln für Haus und Garten sowie Brennstoffen eine wichtige Versorgungsfunktion für unser Einzugsgebiet erfüllen und die Verbraucher gerade in schwierigen Zeiten Qualität gepaart mit Regionalität schätzen.

Unser Sortiment basiert auf bekannten Markenprodukten und bietet darüber hinaus unsere Raiffeisen-Eigenmarken, welche von namhaften Herstellern exklusiv für unsere Kunden produziert werden und sehr gut nachgefragt werden.

Regionalität, Gesundheit und Genuss spielen bei uns vor allem im Bereich Lebensmittel und Wein eine sehr wichtige Rolle. Die Zusammenarbeit mit regionalen Produzenten in Baden-Württemberg ist ein wichtiger Beitrag für Nachhaltigkeit und kurze Transportwege. Gleichzeitig leisten wir damit einen Beitrag zur Stärkung der Wirtschaftskraft in unserer Heimat und zum praktischen Umwelt- und Naturschutz. Unser Qualitätsmanagement-System sorgt dafür, dass die hohen Anforderungen an Geschmack, Frische und Qualität dauerhaft erfüllt werden.

Auch bei der Tiernahrung setzen wir auf Regionalität und sehr gute Qualität. Viele Produkte kommen aus unseren eigenen Produktionsstätten und werden mit regional erzeugten Rohstoffen produziert.

Ganz speziell bieten wir die fachliche Kompetenz zu allen unseren Produkten und beraten unsere Kunden gerne im Sinne einer persönlichen Kundenbeziehung.

Aufgrund dieser Merkmale, zum Teil mit Alleinstellungscharakter, sehen wir gute Chancen, unsere Marktanteile in einem herausfordernden Wettbewerbsumfeld zu behaupten und auszubauen.

Im Bereich Agrar sind die Chancen stark in Abhängigkeit von den gesetzlichen Restriktionen und deren Umsetzungen in Bezug auf Düngemittelverordnung und Begrenzung von Phytomedizin durch die Ende 2021 konstituierte Ampelregierung, speziell unter den Einflüssen des Kriegs in Osteuropa, zu beurteilen. Weiterhin stehen auch die nicht kurzfristig beeinflussbaren Klimaeinflüsse im Vordergrund der Chancenentwicklung. Gerade durch diese Restriktionen verstehen wir uns zunehmend als Partner und Berater der Landwirtschaft im Strukturwandel. Mit unserem vorgehaltenen Know-How können wir Produkte anbieten, die exakt auf die Bedürfnisse unserer Mitglieder und Kunden abgestimmt sind und dennoch die geforderten Werte von neuen Verordnungen erfüllen. Unser Ziel ist es, die gesamte Wertschöpfungskette anzubieten, neue Produkte aufzunehmen und attraktive Gesamtpakete zu schnüren, um den Strukturwandel in der Landwirtschaft aktiv zu begleiten. Beispielhaft ist hier das Geschäftsfeld „Bio“ zu nennen, das wir in der ZG Raiffeisen eG weiter verfolgen und zusätzlich auch in Form einer Beteiligung aktiv forcieren.

6.3 Risiken

6.3.1 Risikomanagementsystem

Es gibt keine unternehmerische Tätigkeit ohne Risiko. Die Risiken so früh wie möglich zu erkennen und einzuschätzen ist eine permanente Pflicht der Unternehmensleitung. Aber auch das Erkennen von Chancen und deren konsequente Nutzung gehören zum unternehmerischen Grundgedanken. Erkennbare Einzelrisiken werden in unserem Risikomanagementsystem zeitnah erfasst, bewertet und eingegrenzt. Um möglichst viele Informationen und Know-how im Unternehmen zu bündeln, wurde ein Risikomanagementausschuss gebildet. Dieser Ausschuss besteht aus Mitarbeitern der Bereiche Risikomanagement, Revision, Recht sowie Finanzen und analysiert in regelmäßigen Abständen die bestehenden, aber auch potenziellen Risiken auf deren Größenordnung, Eintrittswahrscheinlichkeit und monetären Auswirkungen.

Die Verantwortlichen aller Geschäfts- und Dienstleistungsbereiche melden regelmäßig Risiken in dem eingerichteten Risikomanagementsystem und schaffen damit Transparenz für die Unternehmensleitung. Im Rahmen einer unternehmensweiten Risikoinventur haben wir alle denkbaren Risiken erfasst, besprochen und bewertet.

6.3.2 Corona-Risiko

Oberste Priorität haben die Gesundheit unserer Mitarbeiter und Kunden und die Sicherstellung der Versorgung der Bevölkerung mit Gütern des täglichen Bedarfs sowie Lebensmitteln, die durch unsere landwirtschaftlichen Mitglieder regional produziert werden. Hierzu ist es unabdingbar, dass die Landwirtschaft durch uns mit den erforderlichen Betriebsmitteln versorgt wird. Die ZG Raiffeisen eG ist als systemrelevanter Versorger eingestuft. Der Anfang 2020 etablierte Corona-Krisenstab hat sich auch in 2021 bewährt. Kurze Entscheidungswege und schnelle und konsequente Umsetzung von beschlossenen Maßnahmen zum Schutz unserer Mitarbeiter und Kunden haben sich ausgezahlt. Infektionen unserer Mitarbeiter haben zu keiner Zeit die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs in Frage gestellt. Dennoch ist auch zukünftig eine Beeinträchtigung sowohl im eigenen Unternehmen als auch in der Zulieferer-, und Produktionskette nicht vollständig auszuschließen.

6.3.3 Finanzwirtschaftliche Risiken, Ausfallrisiken, Liquiditätsrisiken

Im coronabedingten Umfeld, das sicherlich durch die wirtschaftlichen Auswirkungen des Ukraine Kriegs zusätzlich verschärft wird, gilt dem Forderungsmanagement besondere Aufmerksamkeit. Wir haben deshalb den Vertrieb und den Back-Office-Bereich sensibilisiert und die Überwachung nochmals verschärft.

Die Ausfallrisiken im Forderungsbestand werden durch Warenkreditversicherungen ausreichend abgedeckt. Mit den aus der Vorfinanzierung von Betriebsmitteln resultierenden langen Zahlungszielen sowie aus dem übrigen Waren- und Dienstleistungsgeschäft sind Forderungsausfallrisiken verbunden. Diesen Risiken begegnen wir mit der konsequenten Anwendung unserer Kreditrichtlinie, in der unter anderem Bonitätsprüfungen, Kreditlimits, Liefersperrn und Sicherheiten geregelt werden und deren Ausprägung ständig auf dem Prüfstand steht und sofern erforderlich, den besonderen Umständen Rechnung tragend, entsprechend modifiziert wird. Des Weiteren schließen wir für einen wesentlichen Teil unserer Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Warenkreditversicherungen ab, die uns im Schadensfall 80 % des Nettoforderungsbetrages ersetzen. Auch unter Berücksichtigung der in 2017 eingeleiteten Rückführung der Aktivitäten im Bereich Bioenergie kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass in diesem Zusammenhang verbliebene Risiken eintreten und zu einer Belastung der ZG Raiffeisen eG führen. Das Gesamtvolumen aus diesen Mietetrtrittsverpflichtungen (s. Anhang) beträgt zum 31.12.2021 11,6 Mio. EUR und baut sich sukzessive über rd. 2,7 Mio. EUR im Jahr 2022 bis zuletzt 0,7 Mio. EUR in 2026 in fallenden Jahresbeträgen ab. Gegenläufig können positive Effekte aus den geltend gemachten Ansprüchen wirken.

Bei den vorstehenden Prozessen werden Kredit- und Risikomanagement permanent miteinander abgestimmt.

Wertänderungsrisiken aus Beständen und Termingeschäften des Bereichs Vermarktung aus Geschäften mit Getreide und Ölsaaten sind durch gegenläufige Kontrakte begrenzt.

Das Zinsänderungsrisiko im kurzfristigen Bereich wurde durch partielle Zinsfestschreibungen einzelner Kreditlinien reduziert. Nach der Ankündigung der europäischen Zentralbank im Februar, die Leitzinsen anzuheben ist das Zinsänderungsrisiko gestiegen. Inwieweit der Krieg in der Ukraine und die damit einhergehenden rückläufigen Konjunkturerwartungen hier für eine Verzögerung sorgen, ist derzeit offen. Seit Jahresbeginn 2022 sind die Zinssätze der mittleren und langen Laufzeiten deutlich gestiegen, so dass eine Begrenzung des Zinsänderungsrisikos durch geeignete Instrumente für Teile der variabel verzinsten Kredite wichtiger wird.

Vorsorglich wird durch ein sehr enges Monitoring im Bereich Treasury eine erhöhte Aufmerksamkeit auf das Liquiditätsmanagement gelegt und bei sich abzeichnendem Anpassungsbedarf unserer Linien umgehend reagiert. Aufgrund der sich als Folge des Ukraine Kriegs in allen Bereichen des Wirtschaftslebens abzeichnenden Preiserhöhungen, haben wir unsere Poollinien mit den beteiligten Banken neu definiert, um jederzeit über ausreichend Liquidität zu verfügen.

6.3.4 Personalrisiko

Nach unserer Beobachtung hat sich die am Arbeitsmarkt erwartete Entspannung im Hinblick auf die Gewinnung qualifizierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 2021 nicht realisiert. Qualifizierte Fachkräfte sind nach wie vor schwierig zu akquirieren und werden hart umworben. Unsere Bemühungen fokussieren sich darauf, qualifizierte Mitarbeiter zu halten und qualifiziertes Personal zusätzlich zu gewinnen. Nach wie vor legen wir daher gesteigerten Wert auf unser Ausbildungskonzept, damit wir sich abzeichnende Engpässe aus den eigenen Reihen abfedern können. Die gute Ausbildung von jungen Menschen und deren anschließende Bindung und Weiterbildung ist unser Anliegen.

6.3.5 IT-Risiken

Die Verfügbarkeit von erforderlichen IT-Systemen und die Sicherung dieser Systeme gegen unbefugte Zugriffe oder infrastrukturelle Ausfälle hat unter den derzeitigen Entwicklungen eine elementar hohe Priorität. Die ZG Raiffeisen-Gruppe bedient sich dabei der Expertise unseres Joint Ventures quindata GmbH in Kassel und eines externen Rechenzentrums in Frankfurt a. M. Die Verfügbarkeit der Systeme lag gemäß der Analysestatistik unseres IT-Dienstleisters mit über 99 % auf einem sehr hohen Niveau. Zur Vermeidung von Cyber-Attacken haben wir einen externen IT-Sicherheitsbeauftragten unter Vertrag. IT-Richtlinien und Arbeitsanweisungen ergänzen neben dem Einsatz von Antivirensoftware und Firewalls die Begrenzung der Risiken. Insbesondere unter dem Aspekt des Kriegs zwischen der Ukraine und Russland wurde die Sensibilität über das bisherige Maß hinaus erhöht.

6.3.6 Risiken aus witterungsbedingten Einflüssen

Die vergangenen Jahre haben die Abhängigkeit von witterungsbedingten Einflüssen gezeigt: Durch Trockenheit ausgebliebene oder reduzierte Düngungen und Phytomedizinmaßnahmen sorgten einhergehend mit Wassermangel für unzureichende Ernteerträge und darüber hinaus Logistikherausforderungen durch Niedrigwasser im Binnenschiffverkehrsverkehr. In der Unternehmensgruppe setzen wir auch weiterhin auf Diversifikation. Nach unseren Erfahrungen ist dies ein bewährtes Mittel den nicht beeinflussbaren Faktoren wie z. B. frühe und harte Wintereinbrüche, Trockenheiten, Starkregen und Hagelschlag zu trotzen. Eine oder auch mehrere Sparten sind üblicherweise begünstigt und gleichen den Malus der negativ betroffenen Sparten im Idealfall wieder aus.

6.3.7 Compliance Risiken

Bewusste oder unbewusste Verstöße gegen Gesetze und andere Vorschriften können ursächlich für Strafen und Bußgelder sein. Wir begrenzen diese Risiken durch Mitarbeiterschulungen, die Bestellung eines Ombudsmanns sowie die Inanspruchnahme der Expertise rechtlicher Berater. Sollten im Rahmen der Abläufe der gewöhnlichen Geschäftstätigkeiten dennoch Compliance Verletzungen entstehen, werden diese qualifiziert und quantifiziert und bei entsprechender Konkretisierung bilanziell mittels Rückstellungsbildung passiviert. Die im Jahresabschluss gebildeten Rückstellungen umfassen nach Einschätzung des Vorstands alle derzeit bekannten Risiken und sind von untergeordneter Bedeutung.

6.3.8 Zusammenfassende Chancen- und Risikobeurteilung

Die nachfolgende Tabelle zeigt vorgenannten Risiken klassifiziert nach Risikoausmaß und Eintrittswahrscheinlichkeit:

Risiko	Risikoausmaß	Eintrittswahrscheinlichkeit
	(1) sehr gering	(1) sehr gering
	(2) gering	(2) gering
	(3) mittel	(3) mittel
	(4) hoch	(4) hoch
	(5) sehr hoch	(5) sehr hoch
Corona-Risiko	(2)	(3)
Finanzwirtschaftliche Risiken	(3)	(2)
Personalrisiko	(3)	(3)
IT-Risiken	(4)	(3)
Witterungsbedingte Einflüsse	(3)	(3)
Compliance Risiken	(4)	(2)

Nach der so vorgenommenen Risikoanalyse bestehen keine Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden oder wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Speziell in der Einzelbetrachtung der derzeit identifizierten Risiken ergeben sich keine den Fortbestand des

Unternehmens gefährdenden Potenziale. Sollten sich alle vorgenannten Risiken kumulativ in einem Geschäftsjahr negativ niederschlagen, wäre die daraus resultierende Situation zwar kritisch, aber zu bewältigen. Wir gehen aufgrund unseres Risikomanagements davon aus, dass wir die sich abzeichnenden Risiken jedoch frühzeitig erkennen können und, sofern diese beeinflussbar sind, geeignete Gegenmaßnahmen einleiten können, um die Risiken zu verhindern oder zumindest abzumildern. Diese Einschätzung gilt auch weitestgehend für unsere wirtschaftliche Entwicklung unter den nicht qualifizierbaren und quantifizierbaren Risiken aus dem Ukraine Krieg, zu denen wir auch im Anhang gesondert Stellung genommen haben.

7. Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289f HGB)

Der Vorstand hat gem. § 9 Abs. 3 GenG für den Zeitraum bis zum 30.06.2023 eine Zielgröße für den Frauenanteil in der ersten Führungsebene von 9 % und in der zweiten Führungsebene von 4 % festgelegt. Der Aufsichtsrat hat für denselben Zeitraum eine Zielgröße von drei Frauen im Aufsichtsrat und – angesichts der Zahl der Vorstandsmitglieder - eine Zielgröße von 0 % Frauen im Vorstand festgelegt. Alle festgelegten Zielgrößen konnten im Jahr 2021 erfüllt werden.

Karlsruhe, 11. April 2022

ZG Raiffeisen eG, Karlsruhe
Der Vorstand


Lukas Roßhart


Dr. Holger Löbbert

**Bericht des Aufsichtsrats
der
ZG Raiffeisen eG, Karlsruhe
zum Geschäftsjahr 2021**

Im Geschäftsjahr 2021 hat sich der Aufsichtsrat mit den ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben befasst und auch – soweit seine Zuständigkeit gegeben war – die notwendigen Beschlüsse gefasst.

Durch mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands hat sich der Aufsichtsrat in neun Sitzungen kontinuierlich über den Geschäftsverlauf, die wirtschaftliche Entwicklung und die Unternehmensplanung informiert. Der Aufsichtsrat hat sich dabei von der Recht-Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung des Vorstands sowie hinsichtlich der Einhaltung des Förderauftrags überzeugt, indem er insbesondere alle für die Genossenschaft bedeutsamen Geschäftsvorgänge auf Basis der schriftlichen und mündlichen Vorstandsberichte intensiv erörtert und auf Plausibilität überprüft hat.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021 wurden im Rahmen der gesetzlichen Prüfung durch den DGRV - Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband e.V. geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Über das Ergebnis der Prüfung nach § 53 GenG wird in der Generalversammlung berichtet werden.

Den vorliegenden Jahresabschluss und Lagebericht hat der Aufsichtsrat geprüft und in Ordnung befunden.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Generalversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021 festzustellen und die vorgeschlagene Ergebnisverwendung zu beschließen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ZG Raiffeisen-Gruppe für die im Berichtsjahr geleistete gute Arbeit. Die Tatsache, dass die besonderen Herausforderungen durch die Corona-Pandemie so gut gemeistert wurden verdient besondere Anerkennung.

Karlsruhe, 29. April 2022


.....
Thomas Geier
Aufsichtsratsvorsitzender